

BEST PRACTICE



- GEMEINSAM ERFAHREN -
EIN PROJEKT DER FAHRERGILDE BARNIM E. V.

DAS JUGEND-CAMP IST EIN TOLLES BEISPIEL WEIL:

Die Jugendlichen die Möglichkeit haben nicht nur sportliche Themen, sondern auch angrenzende Themen, wie die Prävention von sexuellen Übergriffen im Sport, zu diskutieren. Unter der fachlichen Leitung von erfahrenen Trainern, gelingt eine konstruktive Auseinandersetzung mit der Thematik, die einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, sowie zur Entwicklung eines eigenen Standpunktes leistet. Durch die Einbindung des Themas in das Gesamtkonzept kommt der Sport nicht zu kurz.

BERICHT

Vom 23. Bis zum 25. Mai 2014 fand auf dem Gelände des Märkischen Reit- und Fahrvereins e.V. in Nunsdorf zwischen Trebbin und Zossen das erste Jugendcamp der Berlin-Brandenburger Fahrerjugend statt. Zwölf Gespanne hatten sich zum Trainingscamp im Rahmen der Initiative "Kinder stärken mit Pferdestärken" angemeldet. Organisiert wurde das Ganze von der Fahrergilde Barnim e.V. unter der Leitung von Jean-Carsten Lüttig. Das Camp ging über drei Trainingstage. Die jungen Teilnehmer/innen erwartete ein buntes Programm, das nicht nur die drei Fahrsport-Teildisziplinen Gelände, Kegel und Dressur umfasste, sondern weit über den Fahrsport hinausging. Der Zweispänner-Weltmeister und mehrmalige Europameister bzw. Deutsche Meister Sebastian Warneck stand den Jugendlichen hierbei mit fachlichem Rat zur Seite. Da er in seinem "richtigen" Leben Richter in Berlin ist, moderierte er neben sportlichen Themen auch eine Informations- und Diskussionsrunde zum derzeit hoch aktuellen Thema Sexueller Missbrauch. Hiermit erreichte er eine Sensibilisierung der Jugendlichen für das Thema, welches in dem Kontext ihres gesamten Lebensumfeldes besprochen wurde. Fragen, die es zu klären galt, waren unter anderem: Wie gehe ich mit dem Thema um? Wie erkläre ich meinen Standpunkt?

Beim ersten gemeinsamen Abendessen wurde die folgende Planung gemeinschaftlich erarbeitet und der vergangene Tag noch einmal aufgearbeitet. Was haben wir gelernt? Wie können wir das Gelernte umsetzen? Und zwar nicht nur beim Fahren mit der Kutsche.



Alles lief wie geplant. Trainingseinheiten bei Bernhard Stubbe aber auch bei Sebastian Warneck, waren an beiden Tagen angesagt. Viele Tipps wurden gegeben und gleichzeitig lud Dr. Töpel mit seinem Zweispänner Teilnehmer zum Mitfahren ein. Samstagabend gab es dann viel Gegrilltes, gesponsert von Herrn Dr. Töpel, der auch den Übungsplatz zur Verfügung stellte. Da die Jugendlichen noch viel Energie hatten wurden nach dem Essen spontan die Pferde von ihren Paddocks geholt. Fahrerinnen und Fahrer, die nun ritten, machten sich auf, um den Fahrübungsplatz vom Pferderücken aus zu erkunden. Den Abschluss des Samstagabends gestaltete Herr Fröhlich (Geschäftsführer Sport beim Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg) mit einem Info-Gespräch. Sonntagvormittag, wurde nochmals trainiert. Zu 13:00 Uhr bewertete Frau Dehmel die Teilnehmer bei einer Dressuraufgabe nach Turnierbedingungen und gab zum Abschluss wertvolle Anregungen für das weitere Training.

DAS FAZIT VON PROJEKTLIMITER JEAN-C. LÜTTIG

„Wir würden gerne wieder ein Jugendcamp veranstalten. Die Resonanz der jugendlichen Teilnehmer war durchweg positiv. Für die Zukunft haben wir gelernt, das ein solches Projekt möglichst früh im Jahr bekannt gegeben werden muss, damit alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.“



